

Sportplatzanlage „Unter den Eichen“

1. Vorgeschichte

- Die Fußballer und Handballer fanden Ihre erste Heimat auf den Fuldawiesen vor dem Haus Bonn
- Anfang 1926 wich man wegen Überschwemmungen dieses Sportplatzes auf die Weide auf dem obersten Sande aus. (siehe dazu auch Berichte unter u.a. link *1)
- Im Juni **1926** verpachtete die Korrekptions- und Landarmenanstalt*2) ein Gelände an die Gemeinde Guxhagen. Diese stellte dem Sportverein den Platz zur Verfügung. Auf dem ca. 80 a (= 8.000 qm) großen Platz wurden die Ballspiele ausgetragen, doch der sandige Untergrund behinderte einen einwandfreien und regulären Ablauf
- Deshalb wurden bereits **im Jahr 1932** erste Gespräche über den Bau eines neuen Sportplatzes „hinter den Eichen“ aufgenommen.
- Der Bau der Autobahn Kassel – Frankfurt verhalf schließlich den Überlegungen indirekt zum Durchbruch, weil die Gemeinde so im Zuge eines Umliegungsverfahrens das Gelände für den neuen Sportplatz erwerben konnte.
- Wahrscheinlich **in den Jahren 1936/1937** (ein genaues Datum geht auch aus den Aufzeichnungen des Sportvereins nicht hervor) wurde mit den Arbeiten an dem Sportplatz begonnen.

2. Einweihung der neuen Sportplatzanlage **im Jahr 1939**

- Die ursprünglich bereits für August 1938 vorgesehene Einweihung der Sportplatzanlagen musste wegen der damals grassierenden Maul- und Klauenseuche verschoben werden.



- Deshalb fand die offizielle Einweihung der Sportplatzanlage Guxhagen erst ein Jahr später im Zeitraum vom **08. – 10. Juli 1939** im Rahmen eines Kreisfestes des Fulda-Eder-Kreises statt.
- Die Einweihung der Sportplatzanlage Guxhagen fand also ca. 2 Monate vor dem Beginn des Zweiten Weltkrieges mit dem Einmarsch deutscher Truppen am 01. September 1939 in Polen und damit in der Hochzeit der nationalsozialistischen Propaganda statt.

- Aus diesem Kontext heraus lassen sich Berichte über die Einweihung der Sportanlagen in offiziellen Presseorganen einordnen, wo es z.B. heißt, dass „Guxhagen ein Geschenk an seine Jugend gemacht habe.“ In Ansprachen wurde gesagt, „dass die Platzanlage zur Wehrhaftmachung unserer Jugend auch hier dienen solle“ oder „der Jugend Guxhagens muss die herrliche Platzanlage Ansporn zu erhöhter Leistung und die Tatkraft der Männer, die diese Anlage schufen, muss Ihnen immer Vorbild sein.“
- Gemeint waren damit die Mitarbeiter der Anstalt, allen voran dessen Direktor Heinrich Klimmer, der als ein „eifriger Vorkämpfer für den deutschen Sport bezeichnet wird“ und „dessen nie erlahmende Einsatzbereitschaft den Hauptanteil an der Schaffung der Sportplatzanlage hatte.“ „Die großzügige Hilfeleistung der Landesarbeitsanstalt Breitenau habe die Hauptlast des Baues getragen.“
- Tatsächlich wurde die Sportplatzanlage durch Zwangsarbeit von Insassen der Anstalt angelegt. Die Großzügigkeit der Anstalt bestand also darin, die Insassen als billige Arbeitskräfte auszubeuten.
- Über den Bau des Sportplatzes wird berichtet, dass die Sportplatzanlage in 8.000 Tagewerken fertiggestellt wurde, wobei man beim Ausbau und Planieren auf besondere Schwierigkeiten gestoßen sei. Der Untergrund erwies sich als äußerst steinig. Man könne sagen, dass die Anlage auf Fels gebaut worden sei. Wie viele Steine aus der Oberschicht des Bodens entfernt werden musste, zeige sich am besten an der Tatsache, dass man mit einem Teil der Steine der Aschenbahn eine 35 cm tiefe Packanlage geben konnte und trotzdem noch ganze Halden unverwertbarer Steine am Feldrand abladen musste.
- Die Anlage wurde von dem Berichtersteller mit blumigen Worten wie folgt beschrieben: „Zwischen Kornfeldern und schattigen Eichen – von den Steineichen in der Senke sind einige 500 – 600 Jahre alt – liegt die neue große Sportplatzanlage, auf den Ausläufern der Söhre, nahe am Warbel. In frischem Grün leuchtet das weite Spielfeld, um das sich die Aschenbahn in einer Länge von 400 Metern legt. Je eine Grube für Hoch- und für Stabhochsprung sind vorhanden, zwei weitere Gruben für Weitsprung liegen längs der Aschenbahn. Schon sind zwei Tore aufgestellt für Spiele, die hier stattfinden werden. Ein unauffälliges Holzgeländer umrahmt den Platz, an dessen Seiten Platanen gepflanzt wurden.“ Weitblick bewies man mit folgenden Ausführungen: „Der Schießstand soll in die Nähe des Platzes verlegt werden, vielleicht kommt im Lauf der Zeit bald noch eine Tennisplatzanlage hinzu.“ Nicht realisiert wurden Pläne, nach denen ein Hitlerjugendheim südlich der Sportplatzanlage gebaut werden sollte, dort wo die Grenze des Steinbruchs liegt.

3. Übungsplatz **im Jahr 1985** übergeben – „Wunsch erfüllt“



- Der neue Übungsplatz unmittelbar hinter dem Hauptspielfeld wurde, während der Sportwoche, die die Abteilung Fußball des TUSPO Guxhagen anlässlich ihres 75jährigen Bestehens veranstaltete, seiner Bestimmung übergeben.
- Der Rasenplatz wurde nach Norm angelegt und war damit auch für Punktspiele geeignet. Er war 46 m x 90 m groß und wurde kurze Zeit später um eine Trainingsbeleuchtung ergänzt.
- Das zusätzliche Spielfeld sollte eine Erweiterung der sportlichen Betätigungen ermöglichen und zu einer wesentlichen Entlastung des Hauptfeldes und dessen Regenerierung beitragen.
- Wie Bürgermeister Harald Kraß bei der Einweihung sagte, hätten es die Verantwortlichen erkannt und praktiziert, dass die Förderung des Sports und die Bereitstellung von Erholungs-, Spiel- und Sportanlagen wichtige öffentliche Aufgaben seien. So habe man konsequent auf die Vervollkommnung des Sportzentrums „Unter den Eichen“ hingearbeitet.
- Die Gesamtkosten für den Bau des Übungsplatzes haben sich auf ca. 150.000 D-Mark belaufen.
- Der Hauptplatz wurde dann in den Jahren 1986 und 1987 generalüberholt (nochmals ca. 86.000 D-Mark).

4. Übergabe des neuen Sport- und Umkleidehauses am 25. Oktober 1987



UNERMÜDLICH waren Karl Bechstein (links) und Georg Gießler beim Bau des neuen Umkleidehauses für den Tuspo Guxhagen im Einsatz, wie Bürgermeister Harald Kraß (rechts) bei der Einweihungsfeier dankbar anerkannte. (all/Fotos: Allmeroth)



SCHLÜSSELÜBERGABE für das neue Sport- und Umkleidegebäude des Turn- und Sportvereins Guxhagen. Abteilungsleiter Wunsch (rechts) und Vereinsvorsitzender Köbberling (Mitte) übernahmen von Architekt Lengemann die „Schlüsselgewalt“.

- Mit der Übergabe des neuen Sport- und Umkleidehauses ist „ein langgehegter Wunsch der Fußballer in Erfüllung gegangen,“ stellte der damalige Abteilungsleiter der Abteilung Fußball – Adam Wunsch – erleichtert fest.
- Lange Jahre war ein Lagerschuppen der Firma Da. Köbberling Nachf. genutzt worden, der im Jahr 1952 mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde und enormer Eigenleistung der Sportler von der Bahnhofstrasse zum Sportplatz transportiert worden war. Das „Sporthäuschen“ unter den Eichen hatte jedoch schon längere Zeit nicht mehr den Anforderungen genügt.
- „Aus einer Herberge sei ein Hotel geworden, aus einem Mittelklassewagen ein Auto der gehobenen Klasse“, so verglich Bürgermeister Kraß damals das durch die große Eigeninitiative der Mitglieder der Abteilung entstandene Sport- und Umkleidehaus. Besonders hervorgehoben wurde der Arbeitseinsatz von Karl Bechstein und Georg Gießler bei den Bauarbeiten.
- Das Umkleidehaus sollte ursprünglich in den Schwimmbadkomplex einbezogen werden, was von der Fußballabteilung abgelehnt wurde und zu der heutigen eigenständigen Lösung in Anlehnung an die Schwimmbadbauten geführt hat.
- Es sind damals Gesamtkosten von 190.000 D-Mark angefallen. Es wurde jedoch durch den hohen Anteil an Eigenleistungen ein Haus im Wert von damals 235.000 D-Mark geschaffen.

5. Aus Rasen Übungsplatz wird Kunstrasenplatz – Einweihung **am 07. April 2024**



Gerne hätten die geladenen Gäste den neuen Platz selbst sofort ausprobiert: Aber es war ohne „entsprechendes Schuhwerk“ nicht möglich.

Von links zu sehen: Manuel Brandenstein, Uli Manthei, Jobst Walter, Susanne Schneider, Uwe Herkt, Winfried Becker, Hans-Georg Albert, Mark Weinmeister, Frithjof Tümmeler, Silke Sinning, Konrad Rysiewski, Matthias Springer, Jörg-Thomas Görl, Gerhard Kubitschko, Meik Badenheuer, Wilfried Koch

Foto: Günter Brandt

- Im Ortsbeiratsprotokoll vom 02.03.2009 steht unter Wünsche und Anregungen für das Haushaltsjahr 2009, dass der B Platz (Übungsplatz) in ein Allwetterplatz umgebaut und die Laufbahn vom A Platz erneuert werden sollten. Der Antrag wurde abgelehnt.
- Erst im Jahr 2012 war dann die Zeit reif, als alle Fraktionen einem Umbau des Übungsplatzes mit der Verpflichtung zu einem Anspardarlehen zustimmten.
- Baubeginn für den neuen Kunstrasenplatz war im Sommer 2023
- Vor Beginn der Arbeiten für den neuen Kunstrasenplatz wurde der Hauptplatz saniert und erhielt eine neue Berieselungsanlage. Die Pumpstation kam in das ehemalige Verkaufsbüchchen, welches später als Gerätehaus von den Fußballern genutzt wurde. Außerdem wurde die Aschenbahn um den Sportplatz zurückgebaut und entfernt.
- Die Bauarbeiten für den neuen B-Platz zogen sich von Juli 2023 – Anfang 2024. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer haben ca. 1.800 freiwillige Stunden an Arbeitsleistung erbracht, um die Baumaßnahmen zu unterstützen.
- Die Flutlichtanlage wurde auf LED Betrieb umgestellt. Die laufenden Stromkosten halbierten sich dadurch.
- Der Umbau des B- Platzes und die Sanierung des Hauptplatzes haben ca. € 900.000 gekostet, davon erhielt man ca. € 250.000 Fördergelder.

*1) <https://www.archiv-guxhagen.de/anzeigen/sportplatz-an-der-fulda-1926/>

*2) Korrektions- und Landarmenanstalt → Was war das?

So hieß die Einrichtung, die um 1874 vom Bezirkskommunalverband eingerichtet wurde. Insassen der Anstalt wurden in den 1930er Jahren auf Veranlassung von Heinrich Klimmer Opfer von Zwangssterilisationen. Die Menschen wurden misshandelt und bestraft, um sie zu „erziehen“. In diese Anstalt wurde 1933 das Konzentrationslager Breitenau integriert und 1940 das sog. Arbeitserziehungslager Breitenau (Straf- und Kontrollinstrument der Gestapo Kassel)

Quellen:

- 100 Jahre Chronik der Turn- und Sportvereinigung 1888 Guxhagen e.V. aus dem Jahr 1988
- Darin enthalten Zeitungsberichte aus dem Jahr 1939 über die Einweihung der Sportplatzanlage
- Kommentare und Anmerkungen von Frau Dr. Ann Katrin Düben (Gedenkstättenleiterin und Geschäftsführerin der Gedenkstätte Breitenau)
- Einige Berichte aus dem Archiv Guxhagen
- Rede von Konrad Rysiewski anlässlich der Einweihung der neuen B-Platzes am 07.04.2024

Stand: 06.09.2024

Burkhard Wunsch